



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

01/2023
das
magazin

VERBRAUCHERTIPPS

Energie und Geld sparen

ELEKTRONISCHE ZAHLUNGEN 15

Neue Zahlungsmöglichkeiten
in Gastbetrieben

IM GESPRÄCH 20

Paul Gasser, Generaldirektor
des Raiffeisenverbandes, in den
Ruhestand verabschiedet



Raiffeisen Offener Pensionsfonds.

Reden wir drüber.



Je früher, desto besser. Mit dem Raiffeisen Offenen Pensionsfonds baust du bereits in jungen Jahren kontinuierlich deine Zusatzrente auf. Dadurch sicherst du deinen gewohnten Lebensstandard im Alter und hast den Kopf frei für Wichtigeres!
Reden wir drüber. www.raiffeisen.it

PARTNER

pensplan 



Raiffeisen
Meine Bank

IMPRESSUM: Raiffeisen Magazin, 45. Jg., Ausgabe Nr. 1, Februar/März 2023. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen.

Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 10.01.1979, Eintragung ROC Nr. 27524. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß.
Redaktionsleitung: Verena Stürz (vs), Irene Hofer (ih), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Matthias Mayr (ma), Valeria Sebastiani (vse), Gerhard Unterkircher (gu). **Fotos:** Ethical Banking (8), stock adobe (5, 6, 9, 12, 14, 15, 18, 19), Raiffeisenkassen (24-27), Olav Lutz (28, 29). **Archiv:** **Erscheinungsweise:** zweimonatlich.
Layout und Produktion: Kreativagentur BIELOV, Bruneck. **Druck:** Athesia Druck, Bozen. **Kontakt:** Marketing Raiffeisenverband, Tel. +39 0471 945 381, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.
Abo: Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>, **Koordination:** Ingeborg Stubenruß.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Energie- und Klimakrise haben in den vergangenen Monaten eines ganz deutlich gezeigt: Am Energiesparen führt kein Weg vorbei. Die gute Nachricht: Um seinen Energie-



verbrauch zu senken, braucht es keinen großen Verzicht. Selbst kleine Maßnahmen in unserem täglichen Verhalten tragen dazu bei, Energie zu sparen und damit Geldbörse und Umwelt zu schonen. Jedes Grad weniger an Raumtemperatur spart beispielsweise rund sechs Prozent Energie! Doch

auch abseits der Heizung steckt in Haus und Wohnung viel Sparpotenzial. Wir haben den Experten Ulrich Klammsteiner von der KlimaHaus-Agentur befragt und einfache Energie-Spartipps zusammengetragen.

Ein Kuriosum am Rande: Wussten sie, dass Eisbären Sonnenlicht wesentlich effizienter in Wärme umwandeln als von Menschen gebaute Sonnenkollektoren? Solarzellen nutzen bei 0 °C nur 40 Prozent des Tageslichts – Eisbären hingegen verwandeln mit ihrem Fell ganze 95 Prozent in Wärmeenergie.

Tja, die Natur kann es halt immer noch ein bisschen besser!

Viel Spaß beim Lesen!
Ingeborg Stubenruß

Raiffeisen Magazin online:
www.magazin.raiffeisen.it



THEMA

04 Verbrauchertipps

Energie sparen heißt Geld sparen

GELD & MEHR

09 Raiffeisen Offener Pensionsfonds

Frühes Vorsorgen wichtiger denn je!

12 Versicherung

Frost- und Winterschäden absichern

15 Elektronische Zahlungen

Innovative Zahlungsmöglichkeiten in Gastbetrieben

18 KONVERTO

Datendiebstahl durch Passwortklau? Jetzt nicht mehr!

IM GESPRÄCH

20 Raiffeisenverband Südtirol

Generaldirektor Paul Gasser in den Ruhestand verabschiedet

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über Auszeichnungen, Mitgliederveranstaltungen, Spenden u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Rundwanderung in Glaning

31 Wie gute Kommunikation gelingt

Wie mit Killerphrasen umgehen?

Energie sparen heißt Geld sparen

Wer in diesem Winter seine Strom- oder Gasrechnung anschaut, sollte sich zuerst hinsetzen: bei den Summen kann einem schon schwindelig werden. Dabei gibt es eine Vielzahl an einfachen Möglichkeiten, wie sich Energie einsparen lässt.

Willkommen neues Jahr, willkommen alte Sorgen. Die Inflation hält sich in lichten Höhen. Die Heizungen bleiben in diesem Winter zwar nicht wie befürchtet kalt, aber die Kosten für die Wärme sind ausnehmend hoch. Da liegt es an jedem Einzelnen Energie – und damit Geld – zu sparen. Möglichkeiten dafür gibt es genug.

Bewusster Energiekonsum

Ulrich Klammsteiner ist Physiker und technischer Direktor der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus und in diesen kalten Monaten landauf, landab im Einsatz, um über das Thema Energiesparen zu informieren. „Viel lässt sich schon durch verändertes Verhalten erreichen“, sagt er.

Die Energie beim Duschen zum Beispiel „kostet“ mindestens einen Eurocent pro Liter Warmwasser. Eine Standardduschbrause verbraucht circa 10 Liter Warmwasser pro Minute, das macht also 10 Eurocent. „Durch kurzes Duschen kann man jedes Mal einen Euro einsparen“, sagt Klammsteiner, „das kann bei einer Familie im Jahr weit über 100 Euro ausmachen.“ Mit wassersparenden Armaturen ist die Einsparung noch höher, sie hängt auch davon ab, mit welchem Energieträger das Warmwasser aufbereitet wird.

Eine Verringerung der Innentemperatur von einem Grad kann im Altbau 5 bis 7 Prozent Heizkosteneinsparung bringen, im Neubau bis zu 10 Prozent. Wie viel das dann in Euro umgerechnet ausmacht, hängt von der Gebäudeart (Neu- oder Altbau, Einfamilienhaus oder Kondominium) und den Energieträgern (Gas, Öl, Holz, Pellets) ab.

Um Strom zu sparen, kann man entweder die Energiefresser ganz ausschalten oder neue Geräte anschaffen. Energieeffiziente Haushaltsgeräte erzielen eine Einsparung von 80 bis 100 kWh pro Jahr und Gerät. Bei einer Neuanschaffung sollte man die Kosten-Nutzen-Rechnung mitberücksichtigen. Weitere Tipps zum Energiesparen im Alltag finden Sie auf Seite 8.

Auch die Politik hat die Brisanz des Themas erkannt und schnürt Hilfspakete, um Einkommensschwachen unter die Arme zu greifen: Bürgerinnen und Bürger mit einem ISEE-Wert unter 40.000 Euro können zum Beispiel beim Land Südtirol um einen „Entlastungsbonus“ in Höhe von 500 Euro pro Haushalt ansuchen, auch das Familiengeld wurde erhöht. Die italienische Regierung Italien gewährt den „bonus bollette“ für Haushalte mit geringem ISEE-Wert. Einige Stromanbieter kommen von sich aus den Kunden entgegen. ▶



Bereits die Umrüstung auf LED-Lampen hilft beim Stromsparen.

► Sparen durch Sanierung

All das deckt aber nur einen kleinen Teil der Preissteigerungen bei Strom, Gas, Öl und Brennholz. **Um wirklich viel zu sparen, kommt man um eine Gebäudesanierung nicht herum.** Doch diese ist auch eine Kostenfrage. Lohnt sich der Aufwand? Klammsteiner empfiehlt, Prioritäten zu setzen und zu hinterfragen: Welche Gebäudekomponenten sind nicht mehr „energiefit“? Zieht es durch die Fenster, beschlagen sie und es entsteht Schimmel? Ist die Heizanlage schon mehrmals ausgefallen oder hat sie einen Wirkungsgrad unter 90 Prozent? Dann sei es angebracht, einen Energieberater zu konsultieren und sich nach möglichen Förderungen zu erkundigen. Dann lohne sich der Aufwand bald, sagt Klammsteiner: „Ein Gebäude energetisch zu verbessern zahlt sich immer aus, die Investition rechnet sich durch Förderungen und geringere Energiekosten in fast allen Fällen innerhalb von zehn Jahren. Wenn man den Wohnkomfort betrachtet, rechnet sich der Aufwand sofort.“

„Ein beschleunigter Ausbau von erneuerbaren Energien ist die sinnvollste Antwort auf die gegenwärtige Energiekrise.“

Ulrich Klammsteiner

Welcher Energieträger?

Eine zentrale Frage, die sich viele Menschen vor einem geplanten Neubau oder einer Sanierung stellen, ist die nach dem geeigneten Energieträger. Klammsteiner empfiehlt jedoch andere Prioritäten: „Wichtig ist vor allem, weniger Energie zu verbrauchen. Bei der Sanierung zählt jeder Zentimeter Dämmung.“ Danach solle man sich den Autarkiegrad ansehen, also wie viel Energie kann das Gebäude selbst produzieren, beispielsweise durch eine thermische Solaranlage oder Photovoltaik. Wie viel Energie benötigt man noch zusätzlich zur Sonnenenergie? Wie hoch ist der Kostenaufwand für Planung, Installation, Betrieb und Wartung der Anlage?

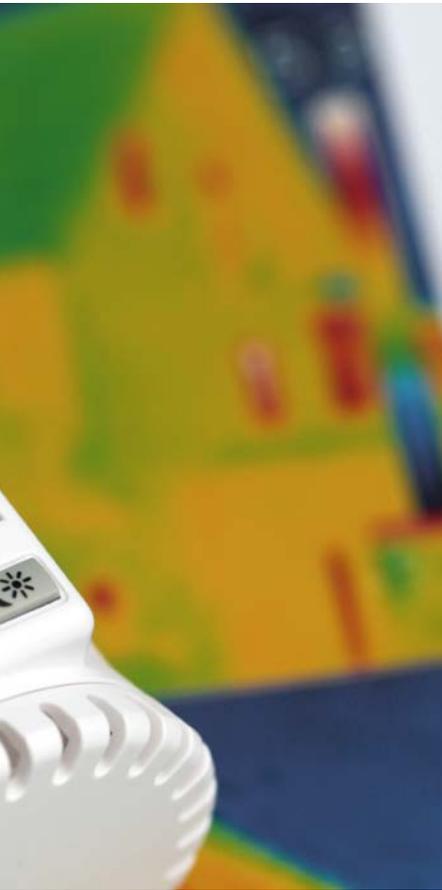


Eine niedrigere Raumtemperatur schont den Geldbeutel.

„Erst zum Schluss kommt der Energieträger ins Spiel“, sagt Klammsteiner. „Es gibt im Neubau einen starken Trend zur Wärmepumpe mit Strom als Energieträger. Bei der Sanierung hoffe ich, dass Ölkessel durch Biomasse-Heizungen oder zumindest durch Gasheizungen, auch in Kombination mit Wärmepumpen, abgelöst werden.“

Krise als Chance

Bei all den Sorgen, welche die Energiepreise zu Recht verursachen, steckt darin aber auch eine Chance. Die Transformation der Energieversorgung von Kohle, Öl und Gas hin zu erneuerbaren Energien wurde oft angekündigt, kam bislang aber nur langsam voran. Könnte die aktuelle Energie- und Kostenkrise der nötige Anlass sein, hier endlich schneller zu werden? Nach dem Motto, jetzt die Zähne zusammenbeißen und schaffen, was sonst viel länger gedauert hätte und sowieso nötig gewesen wäre?



„Diese Krise hat sicher sehr viele Vorgänge beschleunigt, die in den letzten Jahren eingeschlafen sind“, sagt Ulrich Klammsteiner. „Obwohl in Südtirol der Energiebedarf im Gebäudebereich zu einem sehr hohen Anteil durch erneuerbare Quellen abgedeckt werden könnte, waren diese durch den sehr niedrigen Gaspreis in manchen Gebieten nicht immer die finanziell günstigste Lösung. Das hat sich jetzt grundlegend geändert.“ /ma

EXPERTENRAT

„Das Nutzerverhalten ist ausschlaggebend“

Ulrich Klammsteiner hat viele Tipps, wie sich der Energieverbrauch im Haushalt einfach einschränken lässt. Energieeffizienz wird zur Zukunftsaufgabe und er warnt vor Schnellschüssen.



Ulrich Klammsteiner ist technischer Direktor bei der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus

Herr Klammsteiner, Sie stehen im Bereich Energiesparen an vorderster Front. Wie erleben Sie die Menschen, die zu Ihnen kommen, nach all den Jahren, in denen Energie preiswert und vermeintlich unbeschränkt zur Verfügung stand?

Ulrich Klammsteiner: Sehr unterschiedlich. Personen, die in einem neuen oder gut sanierten KlimaHaus wohnen, sind mitunter sehr gelassen, wobei dort der Warmwasser- und Strombedarf immer ausschlaggebender wird. Bei Personen, die in nicht sanierten Gebäuden wohnen, macht sich schon ein gewisses Unbehagen breit. Im Hotelbereich ist das Thema Energie recht akut. Allen ist mittlerweile klar, dass man nicht einfach zu einem preiswerteren Energieträger wechseln kann, sondern dass Energieeffizienz ausschlaggebend ist. Dies wird uns in allen Bereichen sehr lange begleiten.

Was kann jeder ohne großen Aufwand im Haushalt machen, um Energie zu sparen und dementsprechend die Kosten zu senken?

Das Nutzerverhalten ist ausschlaggebend für den Energieverbrauch eines Haushalts. Mit einer Optimierung des Heizprofils durch gezielte Senkung der Heiztemperatur, Nachtabenkung und Anpassung der Heizkurve kann Energie eingespart werden. Große Einsparungen gibt es auch beim Warmwasserverbrauch.

Auch die Strompreise sind stark gestiegen ...

Beim Strom gibt es bis auf das Ausschalten von elektrischen Geräten und der Beleuchtung wenig Möglichkeiten, viel zu sparen. Den effizienten Gebrauch von Spülmaschine und Waschmaschine sollte man beibehalten, da auch beim Waschen und Spülen mit Hand viel Warmwasser verbraucht wird.

Was sollte man unbedingt bei Sanierungen der Heizanlage oder der Hausdämmung bedenken?

Grundsätzlich gilt: Erst messen, dann handeln! Man sollte nicht unüberlegte Entscheidungen treffen, sondern sorgfältig abklären, wo Handeln nötig ist und eine Kosten-Nutzen-Rechnung anstellen. Das Thema ist komplex und bedarf oft des Rates eines Experten.

/ma

Energie-Spartipps für den Haushalt:



Heizung

- Raumtemperatur reduzieren
- Verwendung von Raumthermostaten mit Zeitsteuerung für Tag-/Nachtbetrieb, Wochenendprogramm und Ferienbetrieb, Heizzeiten regelmäßig anpassen
- Keine gekippten Fenster bei gleichzeitigem Heizen, Quer- und Stoßlüften statt kippen
- Heizkörper nicht durch Möbel oder Vorhänge verdecken, Reflexionsfolie hinter Heizkörper anbringen
- Wenig genutzte Räume (Türen schließen, sonst Schimmelgefahr!) nur auf Frostschutz (5 °C) beheizen



Warmwasser

- Wasser kürzer laufen lassen
- Duschen statt baden
- Wasserspar-Armaturen (vor allem Sparduschköpfe) einbauen
- Absenken der Warmwassertemperatur im Speicher auf 55 bis 60 °C (Achtung, niedrigere Temperaturen erhöhen die Gefahr der Legionellenbildung)
- Warmwasserzirkulationspumpen: Betriebsdauer über Nacht so weit als zulässig abschalten



Strom sparen

- Elektrogeräte im Standby-Modus abschalten, ausschaltbare Steckerleisten verwenden
- Laptop oder Tablet statt PC. Drucker, Modem & Co. nur bei Bedarf einschalten
- Kühlschranksdichtungen prüfen. Gefrierfach enteisen. Temperaturen von Kühlschränken (6 °C) und Gefrierschränken (-18 °C) prüfen
- Nur voll beladene Waschmaschine einschalten, oft reicht eine Temperatur von 30 bis 40 °C
- Von Glüh- und Halogenlampen auf LEDs umrüsten
- Licht abdrehen, sofern nicht unbedingt notwendig
- Alte Haushaltsgeräte (wenn diese nicht mehr funktionstüchtig sind) durch die energieeffizientesten Produkte ersetzen

Zahlen und Fakten

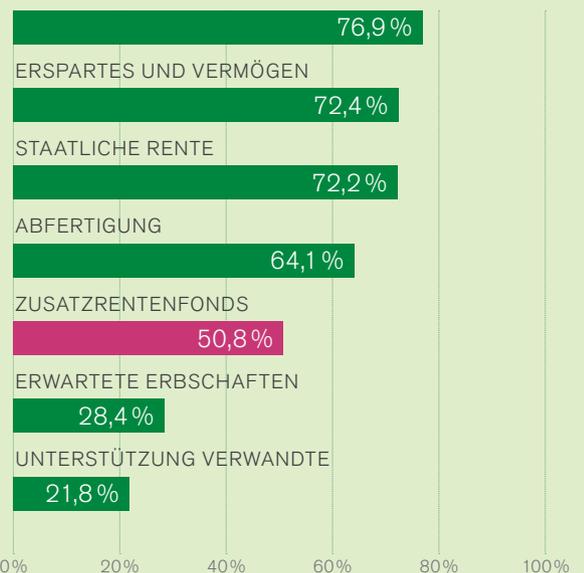
STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK

ALTERSVORSORGE DER SÜDTIROLER

Frage: Welche Rolle spielen die folgenden Einkommen oder Vermögen für Ihr eigenes Rentenalter?

Anteil der Bevölkerung (20–49 Jahre), welche diese mit „eher große – große Rolle“ angeben, in Prozent

EIGENE WOHNUNG



QUELLE: STUDIE WIFO HANDELSKAMMER

NACHGESCHAUT:

Was aus 100.000 Euro seit 2018 wurde

Europäische Aktien ↘

137.404,20

Europäische Anleihen ↘

91.783,90

Euribor 3M →

98.569,86



QUELLE: RLB (STAND: 04.01.2023)

VORSORGE

Frühes Vorsorgen ist in Zeiten wie diesen noch wichtiger!

Wer seine Kinder bereits in ihren ersten Lebensjahren in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds einschreibt, legt frühzeitig den Grundstein für den Aufbau ihrer Zusatzrente.



Eltern verschaffen den Kindern damit einen Startvorteil: Durch den frühen Beitritt und die regelmäßigen Einzahlungen werden sie bis zum Renteneintritt ein wesentlich höheres Kapital zur Verfügung haben. Dies ist deshalb wichtig, weil die gesetzliche Rente zukünftig nur mehr eine Mindestsicherung garantieren kann.

BEISPIEL: Lukas schreibt sich bereits mit 20 Jahren in den Pensionsfonds ein. Sein Arbeitskollege Paul trifft diese Entscheidung erst mit 40. Beide zahlen jährlich 2.500 Euro ein, bis sie in Pension gehen. Lukas steht dank der frühen Einschreibung in den Pensionsfonds deutlich besser da als sein Kollege Paul:

Während Lukas auf eine monatliche Zusatzrente von 500 Euro zählen kann, erhält Paul mit 250 Euro nur die Hälfte davon. 

Je früher mit den Einzahlungen begonnen wird, umso mehr schaut am Ende heraus.

Alle Beiträge, die in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds eingezahlt werden, können bis zu 5.165 Euro pro Jahr steuerlich vom Gesamteinkommen abgezogen werden. Dies gilt auch für Beitragszahlungen für zu Lasten lebende Familienmitglieder. /gu



WEITERE VORTEILE DES RAIFFEISEN OFFENEN PENSIONS FONDS:

- Ihre Kinder können bei Bedarf auch schon vor der Pensionierung auf das angesparte Kapital zugreifen, beispielsweise für die Erstwohnung, bei Gesundheitsspesen, im Falle von Arbeitslosigkeit oder auch ohne Begründung (bis zu 30% des Kapitals), um beispielsweise das eigene Studium zu finanzieren.
- Mit der Einschreibung in den Pensionsfonds erwirbt Ihr Kind nach 8-jähriger Mitgliedschaft das Anrecht auf ein begünstigtes Bauspardarlehen der Autonomen Provinz Bozen. Das Bauspardarlehen beläuft sich maximal auf das Doppelte des im Zusatzrentenfonds angesparten Kapitals. Gerade bei der aktuellen Zinsentwicklung ist dies ein großer Vorteil.
- Für alle zu Lasten lebenden Familienmitglieder unter 18 Jahren, die sich neu einschreiben, werden bis zur Erreichung der Volljährigkeit die jährlichen Verwaltungspesen erlassen.
- Bei den Beitragszahlungen für Ihre Kinder sind Sie vollkommen flexibel. Das heißt, Sie können selbst bestimmen, wann und wie viel Sie einzahlen.
- Je nach Risikobereitschaft können Sie aus mehreren Investitionslinien auswählen.
- Die Abwicklung erfolgt einfach und schnell über die lokale Raiffeisenkasse; der Raiffeisen Offene Pensionsfonds wird in Südtirol verwaltet.

Informieren Sie sich unverbindlich und vereinbaren Sie einen Beratungstermin in Ihrer Raiffeisenkasse!

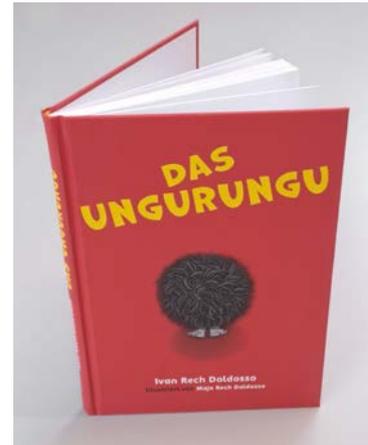
ETHICAL BANKING

„Ungurungu“ hilft kranken Kindern

Originelle Spendenaktion von Ethical Banking

Im vollbesetzten Theater im Hof in Bozen stellten Kinderbuchautor Ivan Rech Daldosso und Peter-Pan-Präsident Michael Mayr Anfang Dezember ein neues Kinderbuch vor. Unter die rund 30 anwesenden Grundschülerinnen und -schüler der Goetheschule Bozen hatte sich auch die Hauptfigur des Buches, das seltsame und menschenscheue Wesen namens „Ungurungu“, gemischt, gekonnt gespielt von Ethical-Banking-Leiter Roland Furgler.

Erfunden wurde „Ungurungu“ von Ivan Rech Daldosso, einem 54-jährigen Bozner, der eine Bankfiliale in Bozen leitet. Seine Kinder Leon und Maja, denen er früher stundenlang Geschichten vorgelesen hat, inspirierten ihn zu dem Kinderbuch. Tochter Maja hat die Illustrationen beigesteuert.



Das Buch handelt von den Kindern Michael, Anna und Sophie, die ein kuscheliges und wolliges Wesen auf einer Südtiroler Alm entdecken, wo sie die Sommerferien mit ihren Eltern verbringen. Bei einem Spaziergang im Wald, bei dem sie von einem Unwetter überrascht werden, begegnen sie dem eigenartigen Geschöpf zum ersten Mal. Sie halten es zunächst für eine Katze und nehmen es mit. Die Kinder geben dem Wesen den Namen „Ungurungu“ und erleben mit ihm lustige, abenteuerliche, aber auch bedrohliche Tage.

Erlös geht an die Kinderkrebshilfe

Sämtliche Erlöse aus dem Buch kommen der Vereinigung Peter Pan zugute, die seit 1998 krebskranke Kinder und deren Angehörige unbürokratisch und schnell unterstützt. Erhältlich ist das Kinderbuch in allen acht Geschäftsstellen der Raiffeisenkasse Bozen sowie bei der Vereinigung Peter Pan. Das „Ungurungu“-Buchprojekt wurde von Anfang an als Benefizaktion konzipiert; die Kosten für die Produktion hat die Raiffeisenkasse Bozen übernommen.



von links: Roland Furgler von Ethical Banking, Buchautor Ivan Rech Daldosso und Peter Pan-Präsident Michael Mayr mit Schülern und Lehrkräften der Goetheschule Bozen

ESG für Anleger*innen

*Im Teil 1 der Serie „ESG für Anleger*innen“ haben wir den Begriff ESG erläutert. Im Teil 2 werden wir uns nun mit den nachteiligen Auswirkungen von Investitionen befassen und die sogenannten PAI-Indikatoren vorstellen, mit denen die nachteiligen Auswirkungen gemessen werden können.*

TEIL 2

ESG und die nachteiligen Auswirkungen von Investitionen

Wenn Investitionen getätigt werden, so haben diese in der Regel nicht nur positive, sondern auch nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange (ESG-Faktoren). Die wichtigsten dieser nachteiligen Auswirkungen, die eine Investition zeitigt, können zumeist anhand der sogenannten **PAI**-Indikatoren (PAI: **P**roduct **A**dverse **I**mpact) gemessen werden.

Als Beispiel kann eine wichtige nachteilige Auswirkung einer Investition in ein Kohlekraftwerk auf die Umwelt dienen. Diese nachteilige Auswirkung kann mit dem PAI-Indikator gemessen werden, welcher den CO₂-Fußabdruck (engl. Carbon Footprint) des Kraftwerks quantifiziert.

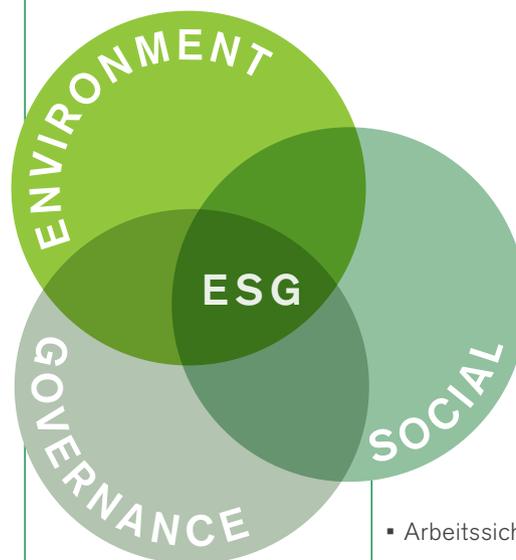
Dieser gibt an, welche Menge an Emissionen (angegeben in Tonnen CO₂) **direkt und indirekt** durch eine Tätigkeit verursacht wird. In unserem Beispiel handelt es sich bei den direkten Emissionen um jene Treibhausgase, die das Kohlekraftwerk bei der Verbrennung der Kohle freisetzt.

Indirekte Emissionen verursacht das Kohlekraftwerk durch die für den Betrieb des Kraftwerks zugekaufte elektrische Energie, denn auch bei deren Erzeugung werden Treibhausgase emittiert. Je größer der CO₂-Fußabdruck, desto größer ist die nachteilige Auswirkung der getätigten Investition auf die Umwelt.

Wenn Sie als Anleger es vorziehen, wichtige nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt in hohem Ausmaß zu berücksichtigen, so werden Sie höchstwahrscheinlich nicht in ein Unternehmen investieren wollen, für welches der genannte PAI-Indikator einen hohen CO₂-Fußabdruck und somit eine wichtige nachteilige Auswirkung auf die Umwelt belegt.

PAI-Indikatoren helfen Ihnen somit dabei, die mit Investitionen einhergehenden, nachteiligen Auswirkungen bewusst zu berücksichtigen. /vse

- Umwelt- und Klimaschutz
- Emissionsreduktion
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Schonender Einsatz von Ressourcen und Energie
- u.a.



- Ethische Unternehmensführung
- Verhinderung von Korruption
- Risikomanagement
- Vielfalt im Management
- Normenkonformität
- u.a.

- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsschutz
- Einhaltung Arbeits- und Menschenrechte
- Faire Arbeitsbedingungen
- Chancengleichheit
- u.a.

Geschütztes Zuhause

Winterliche Bedingungen wie Minusgrade, Glatteis, Regen und Schnee setzen nicht nur den Menschen zu, sondern hinterlassen auch an und in ihren Behausungen Spuren, die durch Dachlawinen, gesprungene Scheiben oder eingefrorene Wasserleitungen entstehen können. Prävention und die richtige Abdeckung bieten Schäden Einhalt.



Beate Tonezzer,
Beraterin im Raiffeisen
Versicherungsdienst

„Fenster und Türen stets sorgfältig zu schließen, zählt zu den einfachen Maßnahmen, um Frostschäden vorzubeugen.“, erklärt **Beate Tonezzer, Beraterin im Raiffeisen Versicherungsdienst.** Auch ausreichend zu heizen, frostempfindliche Leitungen zu isolieren oder nicht benutzte Leitungen zu entwässern, ist wirkungsvoll. „Beim Wohnen geht es immer um hohe finanzielle und emotionale Werte“, weiß Tonezzer, „deshalb empfehle ich meinen Kunden stets auf Prävention zu setzen.“ Gemeinsam mit dem richtigen Versicherungsschutz rund ums Wohnen bildet sie die Basis, damit die Werte ausreichend abgesichert sind, und zwar zu jeder Jahreszeit.

Frau Tonezzer, welche Versicherungen helfen bei Frostschäden?

Beate Tonezzer: Frostschäden können in Haus und Garten viel zerstören – von der geplatzten Wasserleitung bis zur eingefrorenen Zentralheizung. Schäden durch Frost am Haus sind über eine Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Damit eine gefrorene Leitung ersetzt wird, muss der Kunde den Nachweis erbringen, dass die Heizung eingeschaltet war. Hier zeigt sich, dass Eigenverantwortung gefragt ist.



Hausbesitzer haben die Pflicht, Gehsteige vor dem eigenen Haus von Schnee zu reinigen und vor herabfallendem Schnee vom Dach zu sichern.

Eine Hausratversicherung ersetzt üblicherweise zusätzlich die Schäden am Inventar, beispielsweise, wenn durch ein Leck in der Wasserleitung Möbel, Teppiche oder andere Einrichtungsgegenstände beschädigt werden. Sie übernimmt die Reparaturkosten oder den Ersatz der beschädigten Gegenstände sowie die Kosten für die Räumung und Entsorgung der zerstörten Sachen. Ist der Wasserschaden so groß, dass die Räume nicht mehr bewohnbar sind, übernimmt eine Hausratversicherung im Normalfall die Mehrkosten für eine Ersatzunterkunft.

Wie können Gefahren durch Schnee und Eis durch Eigentümer vermieden werden?

Für Hauseigentümer besteht die Verpflichtung zum Winterdienst vor der eigenen Haustür. Gehwege müssen von Schnee und Eis geräumt werden. Rutscht ein Passant auf einem schneebedeckten Weg aus und verletzt sich, können

„Viele Frost- und Winterschäden lassen sich vermeiden. Wenn es trotzdem zu Schäden kommt, greift der richtige Versicherungsschutz.“



Ersatzansprüche auf denjenigen zukommen, der die Streupflicht hatte. Ebenso sind das Haus- oder Garagendach sowie ausladende Bäume im eigenen Garten von der Schneelast zu befreien.

Schäden durch Schneerutschungen oder abgebrochene Äste, die Passanten oder fremdes Eigentum wie geparkte Autos beschädigen, gehen ebenso zu Lasten des Eigentümers. In all diesen Fällen greift die Deckung „Privathaftpflicht“, die in der Haus- und Wohnungsversicherung der Assimoco enthalten ist. Schneemassen können durch das große Gewicht auch Dächer oder Gebäudeteile zum Einstürzen bringen. Auch diese Fälle können über globale Gebäudeversicherungen abgesichert werden. /ih



Schutz für dich und die Umwelt

Der persönliche Kundenbereich Assimoco wurde optimiert!

Im Assimoco-Kundenbereich ist die eigene Position mit der Übersicht aller abgeschlossenen Versicherungen jederzeit abrufbar, samt Zugang zu den Vertragsdetails. Dieser wurde nun optimiert durch:



DEN DIREKT-ZUGRIFF

Bereits seit einigen Jahren kann direkt über Raiffeisen Online Banking (ROB) ohne zusätzlichen Login auf den Kundenbereich zugegriffen werden. Nun steht Ihnen dieser Direktzugriff auch über die Raiffeisen-App zur Verfügung und zwar unter dem Abschnitt „Persönlicher Bereich“ im Unterpunkt „Mein Versicherungsschutz“.



EIN NEUES LAYOUT

Neue Bereiche, Ikonen und Formen sorgen für eine bessere Nutzung folgender Services:

- Angabe und Verwaltung von Polizzen
- Prüfung und Eröffnung von Schadensfällen



VORTEILE:

- Vermeidung langer Anfahrten und Wege
- Keine Wartezeiten, Zugriff jederzeit möglich
- Mehr Freizeit, weniger Zeitdruck
- Nachhaltige und umweltfreundliche Anwendung



Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.



STEUERN

Möbelbonus für die Jahre 2023 und 2024

Bei Umbauarbeiten ist auch der Kauf von Möbeln und Elektrogeräten steuerlich begünstigt

Bereits im Haushaltsgesetz 2022 wurde der Steuerabzug von 50 % für den Ankauf von Möbeln und Elektrohaushaltsgeräten in Verbindung mit Wiedergewinnungsarbeiten an Wohngebäuden bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Mit dem Haushaltsgesetz 2023 wurden nun die Betragsgrenzen für die Jahre 2023 und 2024 neu festgelegt.

Der Möbelbonus steht im Falle von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten, von Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten sowie von Arbeiten zur baulichen Umgestaltung von Wohngebäuden oder deren Zubehör zu, für welche auch der Steuerabzug von 50 % für Wiedergewinnungsarbeiten beansprucht wird.

Bei Kondominien genügt die Durchführung von ordentlichen Instandhaltungsarbeiten an Gemeinschaftsanteilen, allerdings müssen die begünstigten Möbel und Geräte für diese Gemeinschaftsanteile und nicht für die einzelnen Wohnungen bestimmt sein. Die Bauarbeiten müssen vor dem Ankauf der Möbel und Geräte begonnen worden sein.

Der Bonus besteht in einem Abzug von der Einkommenssteuer IRPEF im Ausmaß von 50 Prozent der Kosten für Möbel und große Elektrohaushaltsgeräte.

Die Elektrogeräte müssen den neuen europäischen Energieeffizienzklassen A für Backöfen, E für Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspülmaschinen sowie F für Kühlschränke und Tiefkühlschränke entsprechen. Nicht begünstigt sind u.a. Türen, Böden, Vorhänge und anderes Einrichtungszubehör.

Der Höchstbetrag der zulässigen Spesen wurde von vormals 10.000 Euro pro Wohneinheit auf 8.000 Euro für das Jahr 2023 und auf 5.000 Euro für das Jahr 2024 herabgesetzt. Der Steuerabsetzbetrag muss auf 10 Jahresraten aufgeteilt werden und wird in der Steuererklärung ausgewiesen. Die Kosten für den Erwerb der Möbel und Elektrogeräte müssen mittels Banküberweisung oder Debit- bzw. Kreditkarten bezahlt werden. Scheck- oder Barzahlungen sind nicht zulässig.

Die im Jahr 2023 getragenen Spesen für Möbel und Elektrohaushaltsgeräte können nur für durchgeführte Wiedergewinnungsarbeiten an Wohngebäuden in Abzug gebracht werden, welche ab 1. Jänner 2022 begonnen wurden.

Bei Wiedergewinnungsarbeiten, welche eine Energieeinsparung bewirken, oder beim Kauf oben genannter Elektrohaushaltsgeräte muss zudem seit 2018 innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss der Arbeiten eine elektronische Meldung an die ENEA eingereicht werden.



Dott. Ulrich Malfertheiner,
Bereich Steuern &
Buchhaltungsservice
Raiffeisenverband

ELEKTRONISCHE ZAHLUNGEN

Innovative Zahlungsmöglichkeiten in Gastbetrieben

Elektronischen Zahlungen haben in den letzten Jahren stark zugenommen, bereits jetzt werden in der Gastronomie zwei von drei Zahlungen mit Karte durchgeführt. Besonders stark auf dem Vormarsch sind kontaktlose Zahlungen. Bequemlichkeit spielt hier eine große Rolle: Man kann sich die Karte auf das Wallet im Smartphone bzw. auf die Smartwatch laden und bei Zahlungen bis zu 50 Euro entfällt die PIN-Abfrage.

In der Gastronomie, die derzeit unter einem massiven Personal-mangel leidet, ist dies vielfach zu einer Belastung geworden, da sich die Wege für die Zahlungen am Tisch um ein Vielfaches vermehrt haben und das mobile Zahlungs-Terminal immer wieder geholt und zurückgebracht werden muss.

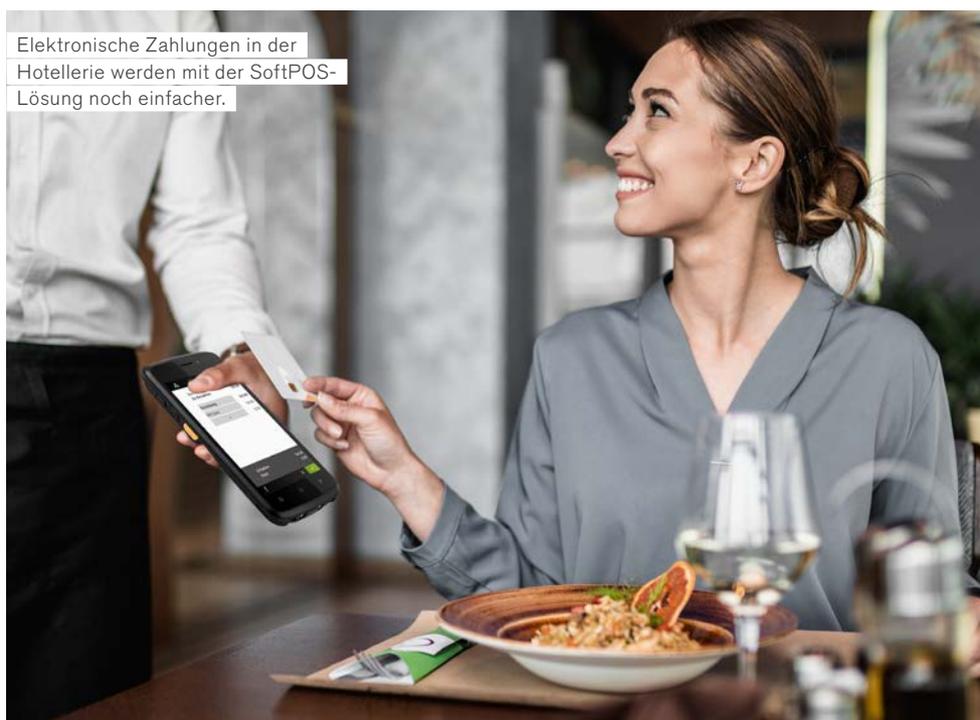
Die Südtiroler Raiffeisenkassen und die Firma Enrico Giacomuzzi GmbH bieten eine innovative Lösung bei Zahlungen mit Debit- und Kreditkarten, indem diese künftig bequem über die Bestellgeräte abgewickelt werden können.

Es handelt sich dabei um eine SoftPOS-Lösung, die neu am Markt ist. Eine Zahlungs-App wird auf den Android-basierten Endgeräten (z.B. Orderman, Tablet oder Smartphone) installiert. Damit wird die kontaktlose Akzeptanz von Debit- und Kreditkarten mit oder ohne PIN-Eingabe inklusive Digital Wallets und Wearables (z.B. Smartwatch) ermöglicht.

Die Mitarbeiter im Restaurant sparen sich also viel Zeit, denn jedes mobile Gerät kann gleichzeitig als Bestell- und Zahlungsgerät genutzt werden.

Voraussetzung für die Nutzung ist eine Konvention mit einem Zahlungs-abwicklungssystem einer Raiffeisen-kasse, welches mit dem Raiffeisen-Konto verbunden wird. So erhält der Gastwirt die abgewickelten Zahlungen direkt auf seinem Konto gutgeschrieben.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse.



Elektronische Zahlungen in der Hotellerie werden mit der SoftPOS-Lösung noch einfacher.

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB

Neue Geschäftsmodelle trotz(en) der Krise

Georg Lun, Direktor des WIFO der Handelskammer Bozen, informierte bei einer Veranstaltung des Raiffeisen InvestmentClubs im NOI Techpark Südtirol 180 Mitglieder über die aktuelle Wirtschaftslage und deren Auswirkungen.

„Es sind herausfordernde Zeiten, die aber auch interessante Chancen bieten“ – das war die Botschaft von Georg Lun angesichts eines chaotischen Jahres 2022. Nachdem die Corona-Krise wirtschaftlich so gut wie überwunden war, löste der Beginn des Ukraine-Krieges eine weitere schwere wirtschaftliche Krise aus. Sie heizte die bereits vorher gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise weiter an und hatte eine Rekordinflation von über 10 Prozent zur Folge. Die Zentralbanken waren gezwungen, die Leitzinsen zu erhöhen; laut Lun wird die Nachfrage nach Investitionen in den nächsten Monaten entsprechend zurückgehen. Auch die Finanzmärkte wurden von den Entwicklungen hart getroffen.

Innovationspotenzial sieht Georg Lun vor allem in den Bereichen demografischer Wandel, Infrastrukturen, Digitalisierung und Klimawandel.



Von links: Hubert Hofer (Vizedirektor NOI Techpark Südtirol), Gernot Häufler (Obmann Raiffeisen InvestmentClub), Tobias Mairhofer (Start-up REVEON-motorcycles), Sara Canali (Start-up SHER) und Georg Lun (Direktor WIFO Handelskammer Bozen)

Verlangsamtes Wirtschaftswachstum

Während das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr weltweit, national und auch in Südtirol positive Zuwächse verzeichnete, verschlechtern sich laut Prognosen die Wachstumsaussichten für 2023.

In Italien rechnet man heuer mit 0,3 Prozent Wachstum, in Südtirol mit 0,5 Prozent.

„Die wirtschaftliche Dynamik hierzulande ist von Unsicherheit geprägt, da sie stark von der Entwicklung des internationalen Umfeldes abhängt. Seit einigen Monaten zeichnet sich aber bereits ein Rückgang der Rohstoffpreise ab“, sagte Lun. Die Stimmung unter den Südtiroler Konsumenten und Betrieben sei deutlich schlechter als die Lage an sich. Als positiv hob Lun die Entlastungspakete der italienischen Regierung und der Landespolitik zur Abfederung der Teuerungswelle hervor.

Krise als Chance

„Wenn man über den Tellerrand hinausschaut, stecken in der Krise große Chancen für neue Geschäftsmodelle“, sagte Lun. Innovationspotenzial sieht er vor allem in den Bereichen demografischer Wandel, Infrastrukturen, Digitalisierung und Klimawandel. Als Beispiel nannte er die klimafreundlichen Technologien mit Wasserkraft-, Wind- und Solarenergie, die in Zukunft einen regelrechten Boom erleben werden. Über einen regen Zulauf und Wachstumspotenzial darf sich auch der im Jahr 2017



gegründete **Technologie- und Wissenschaftspark in Bozen „NOI Techpark Südtirol“** freuen, wie Vize-Direktor Hubert Hofer erklärte. Die Einrichtung unterstützt technologieorientierte, möglichst innovative Neugründungen und Start-up-Unternehmen. An die 1000 Unternehmer*innen, Forscher*innen, Start-upper und Studierende arbeiten hier in einem Community-Netzwerk zusammen, um Unternehmen zukunfts- und wettbewerbsfähig zu machen.

Im Anschluss stellten zwei Start-ups ihre Geschäftsideen vor: **Sara Canali präsentierte ihr innovatives Businessmodell „SHER“**, das Radsportbekleidung ausschließlich für Frauen produziert. Den Prototyp eines **voll-elektronischen Offroad-Motorrades stellte Tobias Mairhofer und sein Team vom Start-up „REVEON-motorcycles“** vor, das mit einer neuen E-Antriebs- und Softwaretechnologie ein neues und nachhaltiges Level im Motorsport setzen will.

/is

BÖRSENKOMMENTAR

Staatsschuldenkrise: nur ein entferntes Schreckgespenst

Neun Zentralbanken haben weltweit zwischen dem 14. und 15. Dezember 2022 die Leitzinsen angehoben. Diese konzertierte Aktion war von allen erwartet worden. Die Zukunftsprognosen sind derzeit vereinzelt düster, aber wohl nicht düster genug, um die Inflationsraten binnen kurzer Zeit wieder auf das mittelfristige Ziel von knapp unter 2 Prozent zu senken.

Aus Sicht der Zentralbanken ist eine Straffung der Geld- und Zinspolitik zulässig, da die OECD-Staaten in den letzten Jahren ihre Fälligkeiten an Staatsanleihen gestreckt haben, und somit 2023 nur mehr ca. 12 bis 15 Prozent der Staatsschulden neu finanziert werden müssen. Zudem haben die gestiegenen Preise unerwartet hohe Einkommen in die Staatskassen gespült.



Dr. Martin von Malfè, Abteilung
Finanzdienstleistungen, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG

Damit ist eine Staatsschuldenkrise weltweit nur ein entferntes Schreckgespenst. Auch sind

die Banken weltweit aufgrund der in den letzten 10 Jahren getroffenen Maßnahmen durchwegs solide und können somit auch Verluste an den Finanzmärkten oder eventuell im Kreditbereich besser wegstecken als im Jahr 2012. Die Zentralbanken gehen auch davon aus, dass das Vermögen der Sparer durch den steten Anstieg der Kurse der Aktien, Anleihen und Immobilien in den letzten Jahren so stark zugenommen hat, dass ein kurzfristiger Rückgang nicht zu großen Verwerfungen führt. Durch den Anstieg der Leitzinsen steigen aber auch die Kreditzinsen, was so manchen Haushalten Kaufkraft kosten und geplante Investitionen zeitlich nach hinten verschieben wird. Das wird in Kauf genommen, auch wenn die Energiewende solche in großem Maße notwendig macht. Dass die globalen Preise für Energie, Rohmetalle und Lebensmittel letztendlich wieder fallen, ist ein Grund mehr, die Zinsen anzuheben. Die Zentralbanken müssen nun vorbauen und einer Inflationsmentalität entgegenwirken, bei der Unternehmen die Preise anheben und Gewerkschaften kontinuierlich Lohn-erhöhungen fordern.

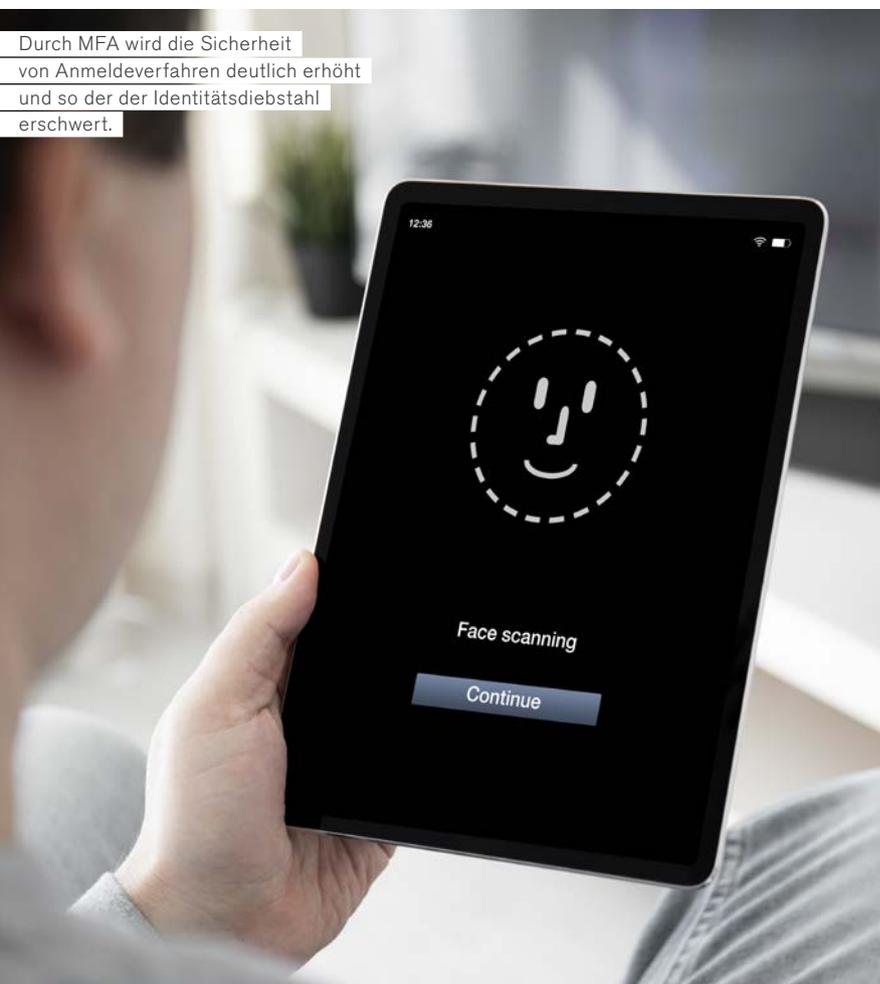
Datendiebstahl durch Passwortklau? Jetzt nicht mehr!

Benutzername und Kennwort reichen in der heutigen Zeit schon längst nicht mehr aus, um seine Daten und Accounts vor Hackern zu schützen. Um diesem Risiko Herr zu werden, verabschieden sich immer mehr Provider von der einfachen Identifikation mittels Benutzernamen und Passwort.

Neuere Methoden verbinden diese klassische Anmeldung mit der Multi-Faktor-Authentifizierung. Denn nicht nur das Wissen der Hacker hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, sondern auch die Technik. Hacker können die Passwörter mithilfe von verschiedenen Anwendungen automatisiert knacken. Dabei lassen solche Programme ganze Wörterbücher in nur wenigen Augenblicken durchlaufen. Unterstützt werden diese durch die häufig verwendete Kombination aus ganzen Wörtern und einfachen Zahlenfolgen, wie z.B. Frühling1234 oder abc987. Schwerer zu überwinden sind biometrische Daten, wie ein Fingerabdruck oder die Gesichtserkennung.

Die Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) macht sich diese Daten zunutze und verbindet sie mit anderen Identifizierungs-Faktoren. Um auf einen bestimmten Account zugreifen zu können, benötigt man also nicht mehr nur einen Benutzernamen und ein Passwort, sondern eine Kombination aus verschiedenen Faktoren. In Fachkreisen werden diese in drei verschiedene Kategorien unterteilt:

- **WISSEN:** Passwörter, PIN, ...
- **BESITZ:** Karten, Token, Mobiltelefon, ...
- **BIOMETRISCHE DATEN:** Fingerabdruck, Stimme, Gesichtserkennung, ...



Durch MFA wird die Sicherheit von Anmeldeverfahren deutlich erhöht und so der der Identitätsdiebstahl erschwert.

Warum ist eine Identifizierung mithilfe mehrerer Faktoren nötig?

Die vermehrte Nutzung von digitalen Geräten und der damit verbundene Wechsel in die Cloud ermöglicht Hackern einen einfacheren Zugang zu Daten. Genau hier kommt den Nutzern die MFA zugute: Gelingt es einem Hacker durch den Diebstahl der Zugangsdaten den ersten Anmeldeschritt zu überwinden, wird er nun vor beinahe unüberwindbare Sicherheitsmauern gestellt. Wird vom Eindringling ein Identifizierungscode oder ein Fingerabdruck verlangt, kann er den Account trotz richtiger Daten nicht erreichen.

Erhöhte Sicherheit mit KONVERTO

Als Microsoft Gold-Partner besitzt KONVERTO die Expertise und das Engagement, Ihnen bei der Implementierung einer Security-Strategie zu helfen. Finden Sie mit uns den Weg hin zur „Passwordless Authentication“. Nutzen Sie unsere „Strong Authentication“ und profitieren Sie von einer mehrstufigen Zugangskontrolle, die mehr Sicherheit bietet. /vs



GUT ZU WISSEN FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Haushaltsgesetz: Möglichkeit der Neu- verhandlung von Wohnbaudarlehen



Nach einer jahrelangen Phase niedriger Zinsen hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins in mehreren Schritten erhöht. Die Folge: Wer ein Darlehen mit variablem Zinssatz aufgenommen hat, muss mit höheren Raten rechnen. Denn bei einer variablen Verzinsung passt sich der vereinbarte Referenzzinssatz der Zinsentwicklung an und beeinflusst damit die Höhe des Zinssatzes für das Darlehen. Im Gegensatz kommt bei fix verzinsten Darlehen ein vereinbarter Zinssatz über die gesamte Laufzeit der Finanzierung zur Anwendung.

Angesichts der hohen Energie- und Lebenshaltungskosten ist die Kaufkraft vieler Haushalte stark gesunken. Um Familien mit geringen Einkommen vor den Auswirkungen der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank zu schützen, hat die italienische Regierung mit dem Haushaltsgesetz Nr. 197 vom 29.12.2022 Kreditnehmer*innen **unter bestimmten Voraussetzungen das Recht eingeräumt, innerhalb des Jahres 2023 Darlehen mit der Bank neu zu verhandeln und vom variablen Zinssatz auf den Fix-Zinssatz umzusteigen.** Ein solcher Wechsel ist laut Gesetz nur dann möglich, wenn die Darlehenssumme (welche für die Finanzierung der Erstwohnung aufgenommen wurde) kleiner/gleich 200.000 Euro beträgt, der Darlehensnehmer eine ISEE-Erklärung unter 35.000 Euro aufweist und bis dato kein Zahlungsverzug festgestellt wurde. Es gilt genau zu prüfen, ob – auf die Gesamtlaufzeit betrachtet – ein Wechsel von der variablen auf die fixe Verzinsung – ratsam ist. Denn ein fixer Zinssatz kann zeitweise von Vorteil, zeitweise aber auch von Nachteil sein. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Raiffeisenkasse.

Vieles für Raiffeisen gestaltet

Das gemeinsame Interesse und der gemeinsame Erfolg der Raiffeisenorganisation standen für ihn im Vordergrund: Nach 14 Jahren an der Spitze des Raiffeisenverbandes ist Generaldirektor Paul Gasser mit Jahresende in den Ruhestand getreten.





Paul Gasser begann seine Tätigkeit als Generaldirektor im Jänner 2009 mitten in der Finanz- und Wirtschaftskrise und beendet sie nun im Jahr der „Zeitenwende“ und in einer Zeit multipler Krisen auf der Welt. Mit Blick auf Raiffeisen kann Paul Gasser eine erfolgreiche Organisation weitergeben. Die Raiffeisenkassen stehen heute sehr gut da und auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften haben eine enorme Entwicklung genommen. Die Rolle der Energiegenossenschaften und der Sozialgenossenschaften konnte ausgebaut und das „Heimatgefühl“ für die Mitgliedsgenossenschaften im Raiffeisenverband gestärkt werden.

Herr Gasser, Sie waren 30 Jahre federführend in der Raiffeisenorganisation tätig und beenden nun Ihre Arbeit als Generaldirektor. Wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?

Paul Gasser: Sehr dankbar und mit Genugtuung. Ich war gerne Generaldirektor und habe dies immer als schöne Aufgabe empfunden. Ich hatte die Möglichkeit, vieles für die Raiffeisenorganisation zu gestalten. Es war eine intensive und herausfordernde, aber durchaus auch erfolgreiche Zeit.

Sie kennen die Raiffeisenorganisation wie kein Zweiter. Was bedeutet diese für Sie?

Die Raiffeisenorganisation verkörpert einen sehr nachhaltigen Inhalt: Genossenschaft ist gelebte Wirtschaftsdemokratie, fördert lokale Kreisläufe und stiftet Nutzen für das einzelne Mitglied über

ZUR PERSON

Paul Gasser, geboren 1959 in Vintl, Studium Betriebswirtschaft in Verona. Von 1987 bis 1992 Mitarbeiter der Volksbank Brixen. 1992 bis 2001 Direktor des Raiffeisen Versicherungsdienstes. 2001 bis 2009 Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft und Vizedirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol. 1.1.2009 bis 31.12.2022 Generaldirektor des Raiffeisenverbandes. Zudem: Präsident Raiffeisen Versicherungsdienst, Vizepräsident Assimoco S.p.A und der Assimoco Vita S.p.A., Präsident der regionalen ABI-Kommission, Verwaltungsrat Sprint Italia GmbH, Verwaltungsrat und Vorsitzender Vollzugsausschuss der Investitionsbank Trentino-Südtirol, Präsident Stiftung Haydn, Präsident Brixner Initiative Musik und Kirche.



Stabwechsel im Raiffeisenverband: Robert Zampieri (links) hat die Nachfolge von Paul Gasser als Generaldirektor angetreten (siehe Seite 23).

das rein Ökonomische hinaus. Die Raiffeisen-Genossenschaften sind wichtig für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und ohne sie wäre Südtirol wesentlich ärmer. Ich habe es deshalb als Ehre empfunden, für diese Genossenschaftsorganisation Verantwortung zu tragen.

Bei Ihrem Antritt 2009 sagten Sie, Ihre Aufgabe sei es, diese Organisation erfolgreich zu führen. Sehen Sie diese Aufgabe – auch mit Blick auf die Mitglieder – als erfüllt?

Ich denke schon. Der Raiffeisenverband ist vielfältig tätig, unsere Mitglieder kommen aus allen Sparten und haben unterschiedliche Bedürfnisse. Eines meiner Ziele war es, den Raiffeisenverband nicht nur für die Raiffeisenkassen, sondern auch für die anderen Sparten wie Landwirtschaft, Soziales und Energie als wichtigen Bezugspunkt zu etablieren, mehr Nähe herzustellen und das Heimatgefühl im Verband zu stärken. Dafür haben wir Koordinierungsausschüsse eingerichtet und die Dienste und Interessenvertretung ausgebaut. Mit Blick auf die Raiffeisenkassen ist es gelungen, die lokale Eigenständigkeit zu erhalten, sodass sie sich in ihrer genossenschaftlichen Grundausrichtung unverändert am Markt bewegen können. ▶

„Ich bin immer dem Grundsatz gefolgt, Win-Win-Situationen für beide Seiten zu schaffen.“

► **Sie haben sich den Ruf eines guten Netzwerkers erworben, haben Kontakte und Beziehungen hergestellt und gepflegt. Wie wichtig war diese Netzwerkarbeit?**

Die Verbandsarbeit ist nur in einem guten Netzwerk erfolgreich und wenn sie nicht im Alleingang, sondern abgestimmt und koordiniert in der Organisation und mit Partnern handelt. Es zählt, sich auf Augenhöhe zu begegnen und das gemeinsame Interesse zu finden. Es geht nicht um kurzfristige Vorteile, sondern um einen gemeinsamen langfristigen Ansatz. Gegenüber den Aufsichtsbehörden und den römischen Zentraleinrichtungen und Verbänden war es mir wichtig, Verständnis für unsere Besonderheiten und Eigenheiten zu wecken. Auch lag mir viel daran, die Beziehungen zu Raiffeisen Österreich neu zu beleben, weil uns historisch viel verbindet; heute sind wir Mitglied beim Österreichischen Raiffeisenverband.

In Ihre Zeit als Generaldirektor fallen einige große „Brocken“. Welche waren die größten Herausforderungen und wie sind Sie an deren Lösung herangegangen?

Da gibt es viele, als Beispiel nenne ich die Sanierung der Assimoco, die Causa der Wettbewerbsbehörde mit dem Vorwurf der illegalen Kartellbildung bei Raiffeisen, das jahrelange Tauziehen mit der Reform der Genossenschaftsbanken und die Umsetzung des IPS sowie die Auslagerung des Rechenzentrums in eine Konsortialgesellschaft. Alle Themen konnten am Ende gut gelöst werden. Ich bin dabei stets dem Grundsatz gefolgt, mich in die Lage meines Gegenübers zu versetzen und Lösungen so zu gestalten, dass sie zu einer Win-Win-Situation führen und für beide Seiten zufriedenstellend sind. Dazu braucht es Zielstrebigkeit, Durchsetzungskraft und etwas Weitblick. Auch glückliche Konstellationen waren manchmal hilfreich, allerdings bedurfte es dann auch der Entschlossenheit, Dinge beim Schopf zu packen und umzusetzen.

So wie beispielsweise bei der Reform der Genossenschaftsbanken, wo es gelungen ist, für die Raiffeisenkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem zu erreichen und ihre Autonomie zu erhalten?

Es galt, die Zeichen der Zeit zu erkennen und vorausblickend zu handeln. Gegen das damalige Reformgesetz der Regierung Renzi aus dem Jahr 2015 konnten wir zunächst nichts anhaben. Es ging darum, diesen langwierigen Prozess aktiv mitzugestalten, um Chancen für Nachbesserungen zu nutzen. Diese haben wir genutzt und konnten die Entwicklung mit der Einrichtung und Genehmigung eines institutsbezogenen Sicherungssystems in unserem Sinne gestalten.

Wie sehen Sie der Zeit des Ruhestandes entgegen?

Es war stets meine Absicht, das Ende meiner Berufstätigkeit selbst zu bestimmen und zu gestalten. Die Raiffeisenorganisation stand für mich im Vordergrund und sie steht heute gut da. So fällt es auch leichter, die große Verantwortung abzugeben. Loslassen ist zwar immer schwierig, bedeutet aber auch, neue Gestaltungsräume zu öffnen. Natürlich werden mir viele vertrauensvolle Beziehungen zu den Menschen in- und außerhalb des Verbandes und der Organisation fehlen.

Zu Ihren größten Steckenpferden zählen Musik, Kultur und Philosophie. Bleibt nun mehr Zeit für diese schönen Seiten des Lebens?

Davon gehe ich aus! Ich bin unter anderem Präsident der Stiftung Haydn von Trient und Bozen und Präsident der Brixner Initiative Musik und Kirche. In diesen Rollen möchte ich mich noch mehr einbringen. Diese Aufgaben machen mir Spaß und Freude und ich halte sie auch gesellschaftlich und kulturell für wichtig und sinnvoll.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Robert Zampieri?

Robert Zampieri kommt aus unserer Genossenschaftswelt, er bringt viele gute Voraussetzungen mit. Für seine neue Aufgabe als Generaldirektor wünsche ich ihm viel Erfolg.

Land & Leute

RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL

Robert Zampieri ist der neue Generaldirektor

Der Raiffeisenverband hat seit 1. Jänner einen neuen Generaldirektor: Robert Zampieri.

Er folgt auf Paul Gasser, der nach 14 Jahren in dieser Funktion mit Jahresende in den Ruhestand getreten ist. Zampieri, Jahrgang 1972, studierte Wirtschaft an der Universität Trient und an der Durham University in England. Nach ersten Berufserfahrungen in einem Wirtschaftsprüferbüro in München und als Assistent der Geschäftsleitung und Betriebsleiter von Lidl in Verona und Turin, schlug Zampieri die genossenschaftliche Laufbahn ein.

Von 1999 bis 2004 war er Geschäftsführer von Bio-Vinschgau und Marketingleiter im Verband der Vinschgauer Produzenten für Obst und Gemüse VIP. 2004 wurde er Geschäftsführer der Milkon und in der Folge der Fusion von Mila und Senni 2013 Geschäftsführer der Bergmilch Südtirol. 2005 wurde er in den Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer und drei Jahre später zu deren



Robert Zampieri

Obmann gewählt. Seit 2010 ist er Obmann der Raiffeisenkasse Unterland. Von 2009 bis 2022 war Zampieri im Verwaltungsrat und Vollzugsausschuss, von 2015 bis 2022 Obmannstellvertreter des Raiffeisenverbandes.

Als Schwerpunkte seiner Tätigkeit als Generaldirektor des Raiffeisenverbandes nennt Robert Zampieri unter anderem die Stärkung der Genossenschaft als attraktive Unternehmensform, die enge Zusammenarbeit im Raiffeisenverbund sowie die Förderung der Aus- und Weiterbildung und den Ausbau der Fachkompetenzen.



von links: Paul Gasser (RVS), Paul Tschigg, Magdalena Amonn und Christian Anderlan vom Verein „Housing first bozen EO“ mit RVS-Obmann Herbert Von Leon

RAIFFEISEN WEIHNACHTSAKTION

Weihnachtsspende geht an Verein „Housing first bozen EO“

Traditionell wird jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit eine Spende aus dem Raiffeisen Hilfsfonds an eine ehrenamtliche Organisation übergeben, die sich durch ihre wertvolle Tätigkeit für die Allgemeinheit auszeichnet. **Der Spendenbetrag von 5.000 Euro ging diesmal an den Verein „Housing first bozen EO“.**

Der Verein führt das „Dormizil“, ein Nachtquartier für obdachlose Frauen und Männer in Bozen. Die Unterkunft ist von Oktober bis April geöffnet und stellt 25 Menschen einen Platz zum Schlafen und ein Frühstück bereit. „Wir möchten mit dieser Spende einen kleinen Beitrag für die wichtige Arbeit des Vereins leisten und unsere Wertschätzung dafür ausdrücken“, sagte Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, bei der Spendenübergabe. Magdalena Amonn, Vorsitzende des Vereins „Housing first bozen EO“, bedankte sich für die großzügige Unterstützung.



Roland Furgler, Leiter von Ethical Banking und Ivan Rech Daldosso, Projektleiter von „Bäume statt Zinsen“, bei der Preisverleihung.

ETHICAL BANKING

Preis für Nachhaltigkeit

Ethical Banking wurde bei einem Gala-Abend in Mailand mit einem Preis für Nachhaltigkeit, dem „Sustainability Award 2022“, in der Kategorie Finanzen ausgezeichnet. Ethical Banking überzeugte mit dem Grundsatz des verantwortungsvollen Spar- und Finanzierungsmodells. Die Sparer entscheiden selbst, in welche öko-sozialen und lokalen Kreditprojekte ihre Sparanlage investiert werden soll. Durch den Verzicht auf große Renditen können Förderkredite vergeben werden.

Ausgezeichnet wurde das Projekt Ethical Banking vor allem für die sozialen Initiativen, die dem Gemeinwohl dienen. **Besonders lobenswert fand die Jury die Initiative „Bäume statt Zinsen“ der Raiffeisenkasse Bozen.**

Bei dieser Festgeldanlage kauft die Bank pro 1.000 Euro ein Bäumchen anstatt Zinsen zu zahlen. Im Frühjahr werden die Bäumchen im Vinschgau eingepflanzt.

KONVERTO

Weihnachtsfeier und Ehrungen



11 Mitarbeiter wurden für ihren langjährigen Dienst geehrt.

Bei der Weihnachtsfeier blickten die Direktoren Peter Nagler und Peter Werth in ihrer Ansprache auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück und sprachen dem Mitarbeiterteam ihren Dank aus. Vize-Präsident Robert Zampieri stellte sich den Mitarbeitern vor und gab einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2023. Dabei brachte er seine Vorfreude auf die zukünftige Zusammenarbeit zum Ausdruck. Anschließend wurden 11 Mitarbeiter für ihren langjährigen Dienst im Unternehmen geehrt. Diese feierten ihr 10-, 20- und 30-jähriges Dienstjubiläum in der Raiffeisenfamilie. Bei einem Umtrunk mit Buffet wurde auf die Geehrten und das neue Jahr angestoßen.

von links: Wohnbauexperte Olav Lutz, Raiffeisen-Direktor Florian Kaserer, Landesrätin Waltraud Deeg, Direktorin der Agentur für Wohnbauaufsicht Elisa Guerra und David Ockl von der Notariatskammer



RAIFFEISENKASSE LANA

Informationsabend zum Wohnbau – ein großer Erfolg

Das komplexe Thema „Konventionierungen auf Immobilien“ stand im Fokus eines Informationsabends, zu dem die Raiffeisenkasse Lana geladen hatte. Auf dem Programm standen interessante Fachvorträge mit Elisa Guerra, Direktorin des Amtes für Wohnbauaufsicht und David Ockl, Vertreter der Notariatskammer Bozen. „Der Wohnbau ist ein komplexes Themengebiet, der eine Vielzahl von Berufsgruppen direkt betrifft. Als Raiffeisenkasse ist es uns wichtig, Klarheit und Vereinfachung in die Thematik zu bringen“, betonte **Florian Kaserer, Direktor der Raiffeisenkasse Lana.**

Mit 130 interessierten Teilnehmern war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Neben Wohnbau-Landesrätin Waltraud Deeg und dem Bürgermeister von Lana, Harald Stauder, hatten sich Techniker, Bauträger, Makler, Gemeindeverantwortliche, Notare u.a. eingefunden. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Amt für Wohnbauaufsicht und der Notariatskammer Bozen organisiert.

RAIFFEISENKASSE LATSCH

Führungswechsel

Mit 1. März 2023 wird Gerhard Rinner die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Latsch vom bisherigen Direktor Karl-Heinz Tscholl übernehmen. Tscholl ist nach 36-jähriger Banktätigkeit – davon 15 Jahre als Vize-Direktor und fünf Jahre als Direktor – in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sein Nachfolger Gerhard Rinner ist mit einer über 20-jährigen Erfahrung im Bankbereich, darunter als Privatkundenbetreuer und Filialleiter, bestens für seine neue Aufgabe vorbereitet. Zusammen mit einem kompetenten Mitarbeiterteam stellt er sich mit Freude und Motivation der neuen Herausforderung.



Hermann Rienzner und Irmgard Taschler vom Pfarrgemeinderat, Pfarrer Josef Gschnitzer, Raiffeisen-Obmann Roland Sapelza und Direktor Werner Rabensteiner

RAIFFEISENKASSE TOBLACH

Spende für Renovierung der Pfarrkirche

In der Pfarrkirche zum Hl. Johannes den Täufer in Toblach mussten größere Sanierungs- und Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, die nach fünf Monaten abgeschlossen werden konnten. So wurden unter anderem der beschädigte Dachstuhl repariert und statisch neu gesichert, die beiden Schleudern im Kirchenschiff ausgetauscht, Freskenrisse am Gewölbe ausgebessert und die Bodenheizung im Kirchenschiff unter den Bänken erneuert. Die notwendigen Reparatur- und Reinigungsarbeiten waren mit hohen Kosten verbunden. Die Raiffeisenkasse Toblach beteiligte sich an der Finanzierung des ambitionierten Projektes mit 40.000 Euro. Die Vertreter*innen des Pfarrgemeinderates bedankten sich bei Raiffeisenkasse für die großzügige Unterstützung.



von links: Karl-Heinz Tscholl und Gerhard Rinner

Für Gerhard Rinner sind die klassischen Genossenschaftswerte wie Nachhaltigkeit, Kundennähe sowie soziales und kulturelles Engagement heute aktueller denn je. Ihm ist es ein Anliegen, diese Werte sowie die Dienstleistungen und Strukturen weiterzuentwickeln. Durch nachhaltiges Wirtschaften will die Raiffeisenkasse Latsch Vereine und Verbände in ihrem Engagement weiterhin unterstützen und Mehrwerte für die gesamte Dorfbevölkerung schaffen.



RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Video: „Das ist das Wipptal. Wir bewegen mehr.“

Die Raiffeisenkasse Wipptal hat ein Video produziert, welches die Mitglieder, Kunden und Kundinnen sowie das Mitarbeiterteam in bewegten und bewegenden Bildern zeigt. Über 100 Personen fanden sich im Herbst im Stadttheater Sterzing ein, um am Videodreh teilzunehmen. Die Vorbereitungen dafür liefen schon einige Monate vorher auf Hochtouren. Ein besonderes Augenmerk galt dabei Personen, welche von persönlichen Erfahrungen und der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Wipptal erzählen. Im Video „Das ist das Wipptal. Wir bewegen mehr.“ kommt die Vielseitigkeit des Wipptals und die große Gemeinschaft der Wipptaler Bevölkerung mit dem Mitarbeiterteam der Raiffeisenkasse zum Ausdruck.



Zum Video: „WIR bewegen mehr. WIR schaffen Mehrwert. Doch wer sind WIR?“
Abrufbar unter: https://youtu.be/XU_htUE4uGo



Die Mitglieder beim Gaudiwatten.

RAIFFEISENKASSE UNTERVINSCHGAU

Drittes traditionelles Mitglieder-Gaudiwatten

Im Spätherbst haben sich die Mitglieder der Raiffeisenkasse Untervinschgau zu einem gemütlichen Watt-Nachmittag im Bürger- und Rathaus in Naturns getroffen. Über vier Runden wurde, wie bei Turnieren üblich, offen gewattet. Den ersten Platz erspielte sich Obmann Wolfram Gapp; scherzend meinte er, dass ihm wohl die Wenigsten – er eingeschlossen – den Sieg zugetraut hätten. Seinen Preis, einen Geschenkkorb, schenkte er einer Kartenspielerin, die krankheitsbedingt nicht am Gaudiwatten teilnehmen konnte. Platz 2 ging an Johann Mitterhofer, Platz 3 an Karin Gamper. Das Gaudiwatten klang mit einem gemütlichen Beisammensein für die Mitglieder, das Mitarbeiterteam und die Verwaltungsräte bei Gerstensuppe, Wurst mit Kraut und Krapfen aus.

RAIFFEISENKASSE PRAD

Informationsabend für Mitglieder

Nach zweijähriger Pause, die der Pandemie geschuldet war, konnten im Herbst letzten Jahres die traditionellen Mitgliedertreffen in den Geschäftsstellen der Raiffeisenkasse Prad-Taufers wieder durchgeführt werden. Insgesamt folgten um die 500 Mitglieder der Einladung. Neben den Mitgliederehrungen wurden die Anwesenden über geplante Neuerungen und aktuelle Themen, im Besonderen über Inflation und Zinsentwicklung, informiert. Die Abende endeten mit einem regen Austausch in geselliger Stimmung.



Die Mitglieder wurden über Neuerungen informiert.

von links: Florian Kiem, Obmann der Raiffeisenkasse Algund, Hauptdarsteller Thomas Hochkofler, Direktor Artur Lechner und Journalist Markus Frings



Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse.



RAIFFEISENKASSE ALGUND

Filmvorführung „Joe der Film“

Auf Einladung der Raiffeisenkasse Algund haben sich im November zahlreiche Mitglieder zur Vorführung des Filmprojektes „Joe der Film“ im Vereinshaus „Peter Thalguter“ in Algund getroffen. Journalist Markus Frings sowie Hauptdarsteller Thomas Hochkofler plauderten dabei einige Details zu diesem unterhaltsamen und lustigen Projekt aus. Für eine angenehme Kinoatmosphäre im Saal sorgten Popcorns, Getränke und Süßigkeiten, die an die Mitglieder verteilt wurden. Die Raiffeisenkasse Algund zeigte sich erfreut, dass die Initiative beim Publikum so gut angekommen ist.

von links: Obmann Hugo Stocker, Ehrennadel-Träger Alois Zelger, Verbandsobmann Herbert Von Leon, Direktor Anton Amplatz und Aufsichtsratspräsident Anton Gurndin



RAIFFEISENKASSE DEUTSCHNOFEN-ALDEIN

Ehrennadel in Gold für Alois Zelger

Alois Zelger, langjähriger Obmann der Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein und ehemaliger Leiter der Rechtsabteilung im Raiffeisenverband, wurde für seine genossenschaftlichen Verdienste mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Gold geehrt. Zelger baute die Rechtsabteilung im Raiffeisenverband auf und leitete sie von 1974 bis 2010. Er war auch maßgeblich an der Gründung und Entwicklung der RK Leasing GmbH beteiligt. Von 1999 bis 2014 war er ihr Aufsichtsratspräsident, seit 2015 ist er Verwaltungsratspräsident. Ein besonderes Anliegen war Alois Zelger die Wahrung der Eigenständigkeit der Raiffeisenkassen als lokale Genossenschaftsbanken. 45 Jahre, von 1977 bis 2022, war er Obmann der Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein. Seine Kompetenz und Expertise waren über Raiffeisen hinaus geschätzt und auch in Fachgremien auf nationaler Ebene anerkannt.

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfeier ehrte die Raiffeisenkasse Unterland vier langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und verabschiedete einen Mitarbeiter in den Ruhestand.

Josef Hofer, Kundenberater in der Servicestelle Montan, ist bereits seit 40 Jahren für die Raiffeisenkasse Unterland im Einsatz. **Manfred Kaufmann**, Koordinator des Kunden Service Centers, arbeitet seit 30 Jahren in der Raiffeisenkasse. **Caterina de Sensi**, Mitarbeiterin der Versicherungsabteilung und **Kathrin Frei**, Assistentin Privatkundenberatung, können bereits auf 15 Jahre Mitarbeit zurückblicken.



von links: Direktor Franz Josef Mayrhofer, Caterina de Sensi, Manfred Kaufmann, Kathrin Frei, Josef Hofer und Obmann Robert Zampieri



Paul Gurndin (Bildmitte) wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Ein besonderer Dank für 31 Jahre Einsatz, verbunden mit den besten Glückwünschen für den Ruhestand, ging an **Paul Gurndin**. Obmann Robert Zampieri und Direktor Franz Josef Mayrhofer dankten den Geehrten bei der Weihnachtsfeier auf der Haselburg für ihre langjährige Mitarbeit und überreichten ihnen ein Geschenk als Dank und Anerkennung.



VOLKSHOCHSCHULE SÜDTIROL

Let's talk about money! Frauen und Geld

Finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit sind der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. **Besonders Frauen sollten sich ganz selbstverständlich mit Finanzen und Altersvorsorge beschäftigen**. Die Volkshochschule veranstaltet eine Reihe von Online-Kursen, um zu informieren und Möglichkeiten aufzuzeigen.

VERMÖGENSAUFBAU IST FRAUENSACHE – Reichtum kann man lernen

18.03.2023 | 09.00 – 13.00 Uhr | € 69,00

ANLEGEN MIT ETF'S

29.03.2023 | 19.00 – 22.00 Uhr | € 52,00

FRAU SEIN IM ARBEITSRECHT Grundlagen zum Arbeitsrecht

30.03.2023 | 18.00 – 20.00 Uhr | € 25,00

SPARTIPPS FÜR FRAUEN

Das moderne Haushaltsbuch

13.04. und 20.04.2023 | 18.30 – 20.00 Uhr | € 35,00

EHE UND PARTNERSCHAFT:

Absicherung und Rechtsansprüche

04.05.2023 | 20.00 – 22.00 Uhr | € 25,00

Weitere Informationen und Online-Buchung der Kurse unter www.vhs.it

ERLEBNIS NATUR

Rundwanderung in Glaning zum Aussichtspunkt Flak

*Wanderung im Süden
Südtirols*

Mit seinen fast 250 Einwohnern liegt das kleine Dorf Glaning (Fraktion von Jenesien) hoch über den Dächern der Stadt Bozen, auf 765 m ü.d.M. am südlichen Hang des Tschöglberges. Die Siedlung besteht aus verstreuten Höfen und Häusern, die wir heute erkunden.

Start unserer Tour ist der Parkplatz oberhalb des Messnerhofes. Anfangs wandern wir auf dem Weg Nr. 5 zum Plattnerhof und dort über den Weg Nr. 9 weiter bis zum Hof „Moar in Rumsein“. Die gemütliche Wald- und Asphaltstraße führt uns zu den Furglerhöfen. Hier verlassen wir (ohne Wegweiser) die Straße und folgen dem Waldweg hinauf zum Kreuzerhof.

Leider ist hier keine Markierung vorhanden, weshalb man den Track in der Navigation folgen sollte.

Wir steigen den Wald hinauf und gelangen oben wieder auf den Asphaltweg, dem wir eine Weile folgen, und nehmen dann den Weg Nr. 5a, der uns zu den Flakstationen (Ruinen der Flugabwehrstellung aus dem 1. Weltkrieg) des Altenberges führt. Am Flak angekommen, haben wir eine atemberaubende Aussicht auf die bekanntesten Dolomiten Gipfeln und die Landeshauptstadt Bozen sowie auf das Überetsch/Unterland. Man kann sich gut vorstellen, warum gerade hier die Flakstellung platziert wurde, denn einen besseren Überblick auf die gesamte Umgebung ist kaum zu finden. Bänke und Tische sind hier vorhanden und laden auf eine Rast ein. Nach unserer Verschnaufpause schauen wir noch bei den Höhlen vorbei. Sie haben den Kämpfern in der Flakstellung bei Angriffen aus der Luft Schutz geboten. Nun wandern wir weiter, es geht hinunter, an den Porpyhrwänden entlang, zum Trattnerhof und wieder hinauf zum Messnerhof, unserem Ausgangspunkt.

Flakstellungen
am Altenberg



„In Glaning gibt es mehrere Bauernhöfe, wo sich eine Einkehr lohnt, darunter der Gasthof Noafer und der Messnerhof, welche selber Wein produzieren. Auch ein Picknick auf der Flakstellung oberhalb von Bozen ist ein tolles Erlebnis.“



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

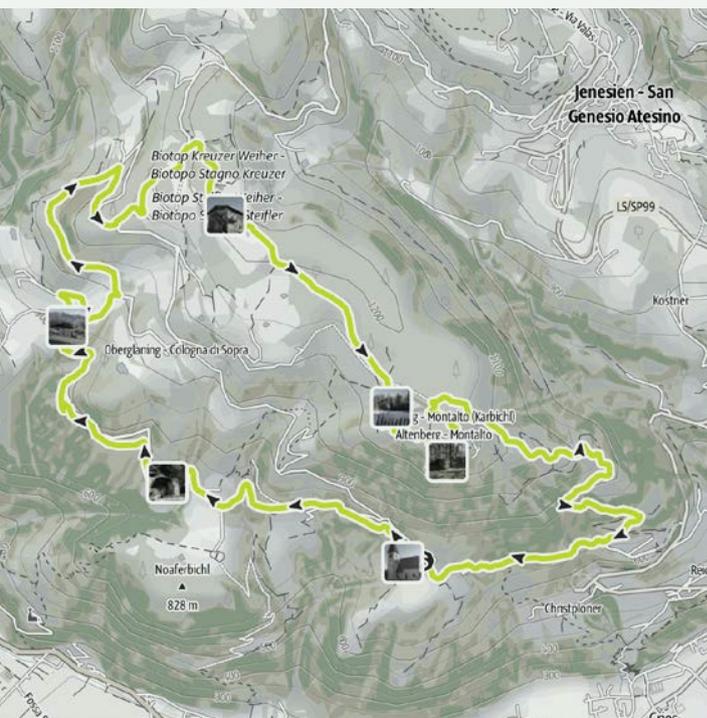
WEGBESCHREIBUNG

Startpunkt ist der Parkplatz oberhalb des Messnerhofes. Wir folgen den Wegen Nr. 5 und dann Nr. 9 bis zum Hof „Moar in Rumsein“. Ein Asphaltweg führt hinauf zu den nächsten Höfen. Entweder man nimmt nun den nichtmarkierten Waldweg oberhalb der Höfe oder folgt der Markierung der Straße entlang. Oben zweigt sich der Weg und die Schilder zeigen den Weg Nr. 5a zur Flakstellung an. Hier geht's den Weg Nr. 6 hinunter. Der Weg Nr. 5 führt hinauf zum Messnerhof, unserem Ausgangspunkt.

TOURDATEN

Strecke: 13,9 km
 Dauer: 5:00 h
 Aufstieg: 700 m
 Abstieg: 700 m
 Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



GESUNDHEITSTIPP

UMWELTEINFLÜSSE & KÖRPERLICHE BEWEGUNG

Sport bei Kälte: worauf man achten muss

Eines vorweg: Kälte bedeutet eine Belastung für den Kreislauf. Bei eisigen Temperaturen tut der Körper alles, um die Wärme im Inneren des Körpers festzuhalten. Die Hautdurchblutung wird gedrosselt und der Blutdruck steigt. Das Herz muss das Blut nun gegen einen größeren Widerstand durch die Adern pumpen, was für den Herzmuskel und die Gefäßwände Stress bedeuten kann. Um die Wärmeproduktion zu steigern, kann es zum „Muskelzittern“ kommen.



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Was bedeutet das für die Trainingsleistung?

Akuter Kältestress verändert die kontraktile Kraft der Skelettmuskulatur und erhöht den Sauerstoffverbrauch. Auch die kardiovaskuläre Dynamik verändert sich. Beides kann Schnelligkeit und Ausdauer beeinträchtigen. Unter Kälteeinwirkung können sich Sehschärfe, Wachsamkeit und Reflexe verschlechtern, was die Verletzungsgefahr erhöht.

Worauf sollte man achten?

- Entscheiden Sie sich für Ausdauersportarten, die mit einer gleichmäßigen Belastung einhergehen.
- Wärmen Sie sich auf und verzichten Sie auf zu lange Trainingseinheiten.
- Atmen Sie vorwiegend durch die Nase, statt durch den Mund. So vermeidet man, dass kalte Luft die Schleimhäute austrocknet und ungefiltert in die Lunge gelangt.
- Sollten Sie unter körperlichen Problemen, wie beispielsweise Asthma oder Herzerkrankungen leiden, ist es besser auf Sport bei Minustemperaturen zu verzichten.
- Auch bei Außentemperaturen unter 20 °C sollte man Outdoorsport meiden, ansonsten riskieren Sie Entzündungen der oberen Atemwege.
- Passen sie Ihre Kleidung den Temperaturen an. Tragen Sie winddichte Jacken und halten Sie Kopf, Hände und Füße warm. Tragen sie Stirnlampen und Leuchtwesten, um auch im Dunkeln gesehen zu werden.
- Vergessen Sie bei Kälte nicht zu trinken, auch wenn der Durst gering ist.

Helmut Lethen: „Der Sommer des Großinquisitors“
Über die Faszination des Bösen, Verlag Rowohlt-Berlin,
2022, 237 Seiten, 26,40 Euro

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

Der „Idiot“ überstrahlt den Großinquisitor



In seinem Buch „Der Sommer des Großinquisitors“ zeichnet der Kulturwissenschaftler Helmut Lethen das Nachleben der Parabel vom Großinquisitor in Fjodor M. Dostojewskijs (1921-19881) Weltroman „Die Brüder Karamasow“ in Denken und Literatur bis in unsere Gegenwart nach. „Die Legende führt einen Diskurs der Herrschaft vor, der weit bis ins 20. Jahrhundert strahlen wird“, heißt es im Prolog.

Zur Geschichte: Die Brüder Iwan und Aljoscha Karamasow disputieren heftig über ihre Anschauungen und Iwan, der intellektuellere der beiden, legt dabei seine pessimistisch-anarchisch, ja nihilistische Weltsicht dar. Aljoscha, der Sanftmütige, hält dagegen: „EINEN gibt es doch, in welchem all die Sinnlosigkeit Lösung finde, Jesus Christus“. Iwan erwidert darauf mit der Parabel des Großinquisitors.

Im 16. Jahrhundert kehrt Jesus für eine kurze Zeit auf die Erde zurück, als Ort seines Wirkens wählt er Sevilla. Es ist die Zeit der Inquisition. Jesus vollbringt Wunder und Heilungen und wird von den Gläubigen erkannt. Inmitten der jauchzenden Menge an der Kathedrale tritt nun aber der greise Kardinal, der Großinquisitor, hervor. Er lässt Jesus verhaften und will ihn auf dem Scheiterhaufen verbrennen lassen. Er soll das Opfer derjenigen werden, die in seinem Namen herrschen. In der Nacht erfolgt im Verlies das Verhör des Großinquisitors, indem er Jesus einen Monolog im Stil einer Anklage vorträgt: „Denn du bist gekommen uns zu stören! Du bist gekommen, den Menschen die volle Freiheit und die absolute Verantwortung zu bringen. Das ist eine viel zu schwere Last. Wir haben Deine Opfertat korrigiert und sie auf Wunder, Geheimnis

und Autorität gegründet. Das Volk lebt zufrieden, wenn es Brot, Sinnengenuss und Sicherheit hat.“ Jesus verharrt im Schweigen. „Er nähert sich dem Greis und küsst ihn leise auf seine blutleeren neunzigjährigen Lippen“. Dies ist seine ganze Antwort. Der Großinquisitor lässt daraufhin die Pforten des Verlieses öffnen: „Geh, und komme niemals wieder! ... Niemals, niemals“.

Lethen beendet sein Buch mit einer Gestalt der Verlassenheit, einer Gegenfigur zum Großinquisitor, mit dem Fürsten Myschkin aus Dostojewskijs Roman „Der Idiot“. „Er ist ein unbeholfener Mensch, dessen lautere Liebe an der Welt zerbricht“, ein Held, den man lieben muss. Es gibt auch andere Lesarten dieser Figur, so jene des großen Religionsphilosophen Romano Guardini: Für ihn verkörpert Fürst Myschkin die genuine Botschaft Jesu Christi.



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland



IDEAL BEI
BLUTHOCH-
DRUCK

REZEPTTIPP

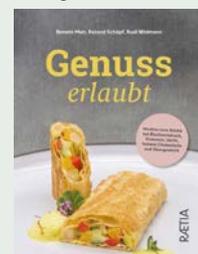
Gefülltes Heilbuttfilet mit Orangen-Basilikum-Salat

Heilbuttfilet in 4 Stücke schneiden. Einige Basilikumblätter für die Deko beiseitelegen, den Rest fein hacken und mit dem Parmesan vermischen. Aus den Orangen Filets schneiden. In die Fischfilets je 3 Taschen einschneiden, mit Parmesan-Basilikum-Mischung füllen. Die Filets in etwas Olivenöl bei mäßiger Hitze auf jeder Seite ca. 1 Minute braten. Die restlichen Basilikumblätter mit den Orangenfilets und den Fischfilets anrichten und servieren.

ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN:

- 300 g Heilbuttfilet (ippoglossa)
- 50 g Basilikumblätter
- 4 Orangen
- 40 g Parmesan, gerieben
- etwas Olivenöl

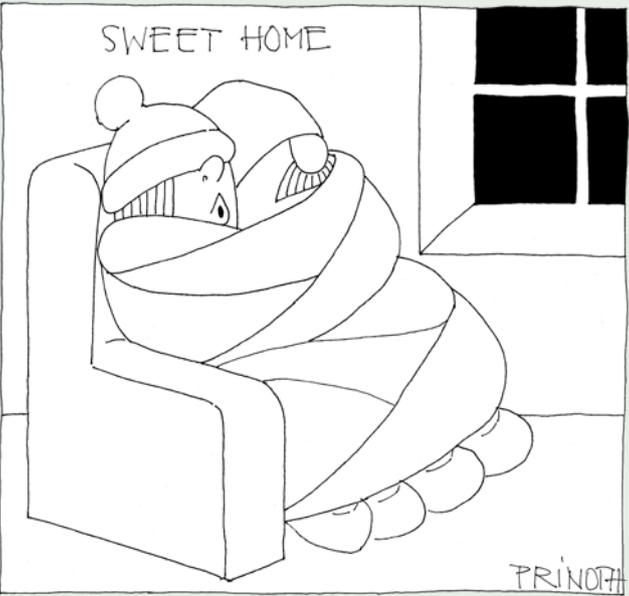
Gesehen in: **Renate Mair, Roland Schöpf, Rudi Widmann: Genuss erlaubt**
Mediterrane Küche bei Bluthochdruck, Diabetes, Gicht, hohem Cholesterin und Übergewicht



Edition Raetia,
Bozen 2022,
208 Seiten,
ISBN: 978-88-7283-
846-4
Preis: 22,00 Euro

Abgesteckte Strecke	Holzbehälter, Mehrzahl	▼	Österreichischer Dichter	▼	Latein für: undurchsichtig	Griechische Göttin der Hinterlist	▼	Männernamen mit L	Fruchtbare Wüstenregion	Abweichung vom Richtigen	▼
▶	▶				5	Hausberg Brixen	▶	▶	▶		
Nationalpark in Kenia	Autozeichen Ungarn				Ein Mantra	Ausruf des Schmerzes Fluss durch Bruneck				Halbton unter His	▶
▶			Stresshormon Fluss in Europa	▶							10
Hallo, schwedisch	3				Südtiroler Künstler			1		Mineral	
▶					7	Minusbetrag	Figur in Herr der Ringe	Abkürzung für Landrat	Provinz im Veneto, Abkürzung		
Biblischer Engel		Weiblicher Vorname									Eingeschaltet
		Bitterkeit									
Rene ..., Schweizer Fotograf	Aggregatzustand eines Stoffes			8		Altrussischer Herrschertitel			Böser Geist des Ahrimans		
	Hochschulen										
▶	▶					Römische Zahl für 100	Abk. für eine Facharzt-richtung		Deutsches Normzeichen, Abk. Ara, franzö.		4
Nein, spanisch			Nachbarland			2					Autozeichen Altötting
Finnischer Frauenname											
Initialen der Loren		9			Ein Vokal						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



WIE GUTE KOMMUNIKATION GELINGT

Wie mit Killerphrasen im Gespräch umgehen?

Jeder kennt diese Art von Sätzen, die in Gesprächen gerne benutzt werden, aber eine konstruktive Kommunikation verhindern. Beispiele für sogenannte **Killerphrasen** sind: „Das haben wir immer schon so gemacht“ oder „Dazu ist die Zeit noch nicht reif“. Näher betrachtet handelt es sich dabei um Scheinargumente, leere Behauptungen oder Glaubenssätze. Wer diese verwendet, möchte Diskussionen über ein Thema und damit andere Meinungen verhindern. Wie kann man darauf reagieren?

Tipp: Eine in vielen Fällen sehr bewährte und erfolgreiche Methode ist es, Fragen zu stellen. Zum Beispiel: „Welche Gründe sprechen gegen den Vorschlag?“ oder „Was genau wollen Sie mir jetzt sagen?“. Ihr Gegenüber ist verpflichtet, inhaltliche Argumente vorzubringen. Manchmal entschärft eine humorvolle Bemerkung eine Killerphrase. Wer direkt reagieren möchte, sollte klar sagen, dass pauschale Bewertungen nicht hilfreich sind. Mitunter kann es auch sinnvoll sein, eine geäußerte Phrase zu ignorieren und inhaltlich weiter beim Thema zu bleiben.





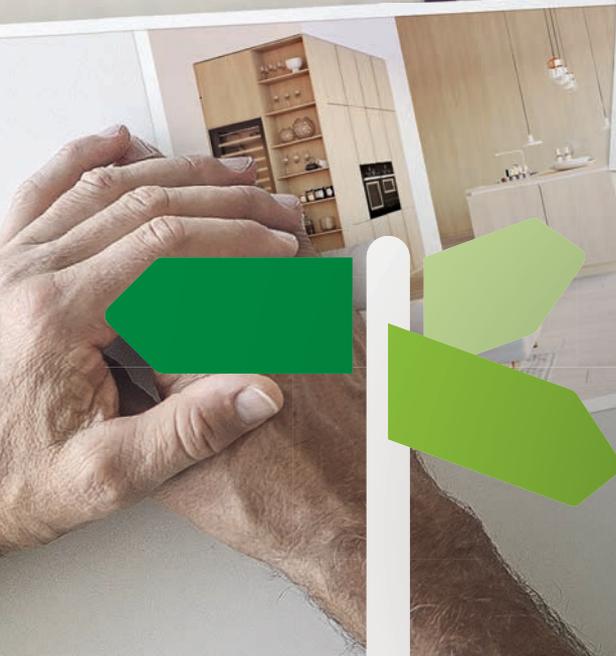
Jedes Leben ist individuell.

Genauso wie die

Genossenschaftliche Beratung,

dein **Finanz-Wegweiser**

fürs **Leben.**



Deine Wünsche, Ziele, Möglichkeiten, deine Absicherung, deine Vorsorge. **Alles, was dich bewegt in einer individuellen Beratung, die nur dich in den Mittelpunkt stellt.**

Ja, wir können das. Weil wir **Genossenschaftsbank** sind.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank